



DONNERSTAG, 26. JUNI 2008

Zürich

Gefährliche Vorfälle mit GHB

ZÜRICH. Dramatische Vorfälle in einem Zürcher Club: Im Gay-Lokal Labyrinth im Kreis 5 brachen kürzlich in einer Partynacht

rund zehn Personen zusammen, weil ihnen Unbekannte die Droge GHB/GBL in den Drink gemischt hatten. Die Vereinigung

Safer Clubbing hat nun einen Flyer gestaltet, der die Clubber vor der lebensgefährlichen flüssigen Substanz warnt. **Seite 5**

DONNERSTAG, 26. JUNI 2008 / WWW.20MINUTEN.CH

Zürich/Region **5**

16-Jähriger wird beerdigt

GLATTFELDEN. Obwohl die Polizei noch immer nicht offiziell bestätigt hat, dass es sich beim Leichenfund in der Limmat bei Wettingen vom 18. Juni um den vermissten Sandro Bickel handelt, wird der 16-Jährige am 27. Juni um 14 Uhr in Glattfelden beerdigt. Die Kapo Aargau wollte gestern keine Angaben über die Todesursache machen. «Wir gehen aber nicht von einem Gewaltverbrechen aus.»

Mit Glasflasche angegriffen

ZÜRICH. Zwei Männer gerieten am Dienstagabend an der Bellerivestrasse in einen Streit. Dabei fügte ein 35-jähriger Kenianer einem 29-jährigen aus Sierra Leone an Oberkörper und Hand Schläge zu. «Die Verletzung wurde mit einem Glasgegenstand zugefügt – möglicherweise mit einer abgeschlagenen Flasche», sagt Polizeisprecher Marco Cortesi. Die Polizei konnte den Täter kurz nach dem Vorfall fassen.

GHB in Drinks: Häufung von Fällen in Zürcher Club

ZÜRICH. In einer Nacht sind im Zürcher Club Labyrinth rund zehn Gäste wegen GHB/GBL kollabiert. Die Droge wurde ihnen heimlich in den Drink geschüttet.

Im Schwulencub Labyrinth im Zürcher Kreis 5 machten am vorletzten Samstag auch viele heterosexuelle Gäste Party, als die Stimmung plötzlich kippte: Neun Besucher, etwa die Hälfte davon Frauen, brachen nacheinander zusammen. «Bei drei Personen war der Zustand so ernst, dass wir die Ambulanz rufen mussten», so Reto Frey vom Labyrinth-Team.

Die Betroffenen gaben an, jemand müsse ihnen heimlich GHB/GBL in die Getränke gemischt haben. Die auch als «flüssiges Ecstasy» bezeichnete Droge, die gefügig machen soll, ist in Kombination mit Alkohol unberechenbar



Im Labyrinth sollte man beim Tanzen auf sein Getränk achten.

und lebensbedrohlich.

Beim Laby hat man reagiert: In seinem neuesten Newsletter warnt der Club seine Gäste, Drinks offen herumstehen zu lassen. Beim Verein Safer Clubbing ist man von den Vorfällen im Laby

nicht überrascht. Präsidentin Sigi Gübeli: «Wir wussten bereits, dass sich solche Fälle in Bern häuften.» Zu Recht habe man befürchtet, dass diese Welle auch auf Zürich überschwappe.

Keines der Laby-Opfer ist

Vorsicht bei Salzgeschmack

ZÜRICH. Safer Clubbing hat wegen der Häufung von Vorfällen mit GHB/GBL einen Flyer gestaltet, der in den Zürcher Clubs aufliegt. Partygänger wird geraten, keine Drinks von Unbekannten anzunehmen und Getränke nicht unbeaufsichtigt zu lassen. Wenn dem Drink GHB/GBL beigemischt worden ist, kann man dies an einem salzigen Geschmack erkennen. Personen, die man dabei beobachtet, wie sie anderen etwas in den Drink schütten, sollten der Security gemeldet werden.

zur Polizei gegangen. Diese ruft aber dazu auf, Stapo-Sprecherin Judith Hödl: «Betroffene sollten in jedem Fall Anzeige erstatten – und zwar so rasch, dass sich die Substanz noch nachweisen lässt.»

Marco Lütsi